

Motiviert ins Studium gehen

Das Mentoren-Tutoren-Modellprojekt am Institut für Mathematik

Ist dieses Studium das richtige für mich?

Schaffe ich es? Lohnt es sich, meine gesamte Freizeit für das Lösen von Übungsaufgaben aufzuopfern? Viele Studierende der Naturwissenschaften im ersten Fachsemester stellen sich solche und ähnliche Fragen. Die Abbrecherquoten im Grundstudium sind hoch.

Um den Erstsemestern den Einstieg ins Studium zu erleichtern werden an der Humboldt-Universität verschiedene Projekte durchgeführt. Eins davon ist das Mentoren-Tutoren-Modellprojekt, das von PD Dr. Christian Dahme, Prodekan für Studium und Lehre der Mathematisch- Naturwissenschaftlichen Fakultät II, initiiert wurde. Das Vorhaben begann im Wintersemester 2005/2006 am Institut für Mathematik und wird im WS 2006/2007 fortgesetzt werden. Im Rahmen des Projekts werden Gruppen von maximal zehn Studienanfängern und einem Tutor gebildet, die sich jede Woche zum Erfahrungsaustausch treffen. Die Erstsemester werden bei der Organisation des Studiums unterstützt und manchmal werden auch Tipps in Bezug auf die Übungen gegeben. Die Bildung von Arbeitsgruppen trägt außerdem erheblich zur Entstehung neuer Freundschaften bei. In lockerer Atmosphäre werden Kennenlernspiele durchgeführt, Mensa -und Cafébesuche unternommen und die Erstsemester über den Aufbau und Verlauf des Studiums informiert. „Der bisherige hohe Verlust an Studierenden der Mathematik in den ersten Hochschulsesemestern ist nicht auf die Unfähigkeit oder Unkenntnis der Studienanfänger zurückzuführen, sondern auf Motivationsprobleme“, unterstreicht PD Dr. Dahme. Um motivieren zu können, wurden die Tutorinnen und Tutoren von der Kommunikationswissenschaftlerin Cornelia Beckmann geschult und von PD Dr. Dahme und dem stellv. Direktor für Lehre und Studium und Studienfachberater, Prof. Dr. Jürgen Leiterer, als Mentoren begleitet.

„Die Studienanfänger verstehen oft den Vorlesungsstoff nicht, da der Übergang von der Schule zur Universität ein großer Sprung für sie ist“, erklären Hannah Enders und Susanne Wruck, zwei der sechsundzwanzig Tutoren. „Die Vorlesungen müssen nachgearbeitet werden, was viel Zeit und Einsatz in Anspruch nimmt.“ Bianca Löwe und Sarah Diecke, die derzeit im zweiten Fachsemester Mathematik an der HU Berlin studieren, haben als Tutanden am Projekt teilgenommen. „Ohne Tutorium wäre mir der Einstieg ins Studium viel schwerer gefallen, man wusste, wo man sich mit Fragen hinwenden kann, was zur Motivation beiträgt“, bestätigt Bianca Löwe. Sarah Diecke erklärt, dass der Kontakt zu den Tutoren weiterhin bestehen bleibt, was zur fortwährenden Integration am Institut beiträgt. Auch die als Tutoren tätigen Studierenden profitieren von der Teilnahme am Projekt. Sie erweitern ihre sozialen Kompetenzen und sammeln Lehrerfahrung. Zudem bekommen sie mindestens zwei Semesterwochenstunden Studium generale angerechnet als auch ein Weiterbildungszertifikat. Die Vizepräsidentin für Lehre und Studium, Prof. Dr. Susanne Baer, plant die Einführung solcher und ähnlicher Projekte an allen Instituten der Humboldt-Universität bis zum Jahre 2010.

Jeanette Mai



Wie unterstütze ich Erstsemester? Foto Dahme